

3. Handel und Gewerbe.

Als Handelsstadt ist Leipzig seit Jahrhunderten berühmt. Nicht nur, daß allerhand Waren auf den Messen hier zusammenströmen — es sind auch Erzeugnisse der einheimischen Industrie und Gewerbebezweige, die immer größeren Anteil am Leipziger Handel gewinnen. Die Messen, insbesondere die beiden Musterlagermessen im Frühjahr und Herbst (Ausstellung von Musterlagern keramischer, Glas-, Metall-, Holz-, Papier- u. Waren, Kunst- und Luxusgegenständen, Haus- und Küchengeräten, Kurz-, Galanterie- und Spielwaren, Reise- und Sportartikeln, Musikinstrumenten und Musikwerken, Automaten sowie verwandten Waren aller Gattungen) ziehen eine jährlich wachsende Anzahl von Besuchern nach Leipzig, besonders seitdem durch die Errichtung von Kaufhäusern, durch die Zentralisierung des Musterlagerverkehrs, die Glaswaren- und keramische Branche, die Spiel- und Kurzwarenbranche einen starken Aufschwung genommen haben. Näheres bezgl. der Messen s. S. XXII. Die für Leipzig charakteristischen Handelszweige, der Handel mit Fellen, Rauchwaren und Leder, sowie der Buch-, Kunst- und Musikalienhandel, haben sich stetig weiter entwickelt; außerdem sind Handelsgegenstände von Bedeutung für Leipzig: Wolle, Vorsten und Mohhaare, Mohntabak, Uhren und Uhrenfurnituren, Drogen, Kolonialwaren und Landesprodukte, Kurz-, Galanterie- und Lederwaren, Tuche, Garne, Seide und Seidenband, Posamenten usw.

Leipzig bildet den Mittelpunkt des deutschen Buchhandels und ist sein Hauptkommissionsplatz. Es hat selbst über 1000 Firmen, darunter ca. 300 Verleger und 140 Kommissionäre. Diese letzteren nehmen für ihre Kommittenten — Verlags- und Sortimentsbuchhandlungen — Bestellungen, Sendungen und Zahlungen entgegen oder empfangen solche von diesen. Fast alle buchhändlerischen Firmen bedürfen in ihrem geschäftlichen Verkehr eines Kommissionärs in Leipzig. Die Leipziger Kommissionäre vertreten ca. 10 200 Firmen, die über die ganze Welt zerstreut sind. Ueber 300 Verleger außerhalb Leipzigs halten ferner bei ihrem Leipziger Kommissionär ein Auslieferungslager ihrer Verlagswerke, von dem der Kommissionär unmittelbar Bestellungen ausführt und dadurch in der Lage ist, Bestellungen schneller zu erledigen.

Leipzig ist Sitz des „Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig“, einer juristischen Person mit über 3250 Mitgliedern. Sein Heim ist das „Deutsche Buchhändlerhaus“ in der Hospitalstraße. Hier vereinigt er alljährlich zu „Kantate“ seine Mitglieder zur „Hauptversammlung“ und läßt die ordentlichen und außerordentlichen Ausschüsse des Börsenvereins tagen.

Im Deutschen Buchhändlerhaus findet alljährlich auch am Montag nach „Kantate“ die sogen. Ostermeh-Abrechnung der Buchhändler über das vergangene Kalenderjahr statt. An dieser nehmen sämtliche Leipziger Kommissionäre teil, um Zahlungen für ihre Kommittenten entgegenzunehmen oder zu leisten. Im Deutschen Buchhändlerhaus befinden sich die Bibliothek des Börsenvereins, sowie die „Bestellanstalt des Vereins der Buchhändler zu Leipzig“, eine dem buchhändlerischen Verkehr dienende Sortieranstalt und die „Buchhändler-Lehranstalt“. Beide sind Einrichtungen des Vereins der Buchhändler zu Leipzig, eines Organes des Börsenvereins.

4. Industrie.

Im engen Zusammenhange mit dem Buchhandel stehen zahlreiche Gewerbe, die sich mit Buch- und Notendruck, Buntdruck, Lithographie, Stereotypie, Kartographie, Buchbinderei usw. befassen und im Deutschen Buchgewerbeverein (Buchgewerbehaus, Dolzstraße 1) ihre Vertretung haben. Außerdem gibt es in Leipzig verschiedene Firmen, darunter solche von Welttruf, die Spezialmaschinen und sonstige Hilfsmittel für das gesamte Buchgewerbe herstellen, wie: Schriftgießerei, Messinglinien- und Typenfabrikation, Galvanoplastik und Gravieranstalten. Ferner sind durch hervorragende Betriebe vertreten Maschinenbau und Metallwarenfabrikation (landwirtschaftliche, Werkzeug-, Papier- und Holzbearbeitungs- und Drahtbestmaschinen, Drahtseilbahnen, Armaturen-, Baubeschlägefabrikation), Eisen-, Gelb- und Glockengießerei, Wagenbau, Maßstab- und Holzwerkzeugfabrikation, Stahlfederfabrikation, Pianoforte- und Harmoniumbau, Fabrikation mechanischer Musikwerke, Bilder- und Spiegelrahmenfabrikation, Fabrikation mechanischer und optischer Instrumente, Elektrotechnik,

chemische Industrie, Seifenfabrikation, Wachstuch-, Gummi-, Zellulosewarenfabrikation, Zigarren-, Schokolade-, Zuckerwarenfabrikation, künstliche Blumen- und Rüschenfabrikation, Spinnereien und Weberei, Rauchwarenzurichtereien, Lederwaren- und Kofferfabrikation, Spitzenindustrie, Brauereien u. Kartonagenfabrikation.

5. Kunstpflege.

Die bildende Kunst findet ihre Pflege durch die Bestrebungen des Kunstvereins und des Künstlervereins, sowie durch die öffentlichen und privaten Kunstausstellungen und -Ausstellungen.

Die Musik wird in allen ihren Zweigen eifrig gepflegt. Große Konzerte veranstalten die Gewandhauskonzertdirektion und das Winderstein-Orchester (philharmonische Konzerte). Oratorien und andere geistliche und weltliche Musik bringen: der Nibelungenverein, der Bachverein und die Singakademie. Bachs Matthäuspassion wird alljährlich in der Thomaskirche aufgeführt, jeden Sonnabend sind Motetten des Thomanerchors zu hören. Außerdem finden dort und in anderen Kirchen im Laufe des Jahres öfter Kirchenkonzerte statt. Die Kammermusik hat gleichfalls im Gewandhause ihre Pflegestätte. Solokonzerte gebende reisende Künstler kommen in großer Anzahl nach Leipzig. Auch der Chorgesang wird eifrig gepflegt. Außer den drei großen Vereinen, seien die akademischen Gesangsvereine Aktion, Paulus und Wettina erwähnt, ferner der Lehrergesangsverein, Leipziger Männerchor, Jöllnerbund. In Summa gibt es über 70 Gesangsvereine. Welttruf genießt das königliche Konservatorium der Musik, das eine Schülerzahl von 800—900 aufweist (siehe auch unter Sehenswürdigkeiten, Rubrik 15: Schulen und Hochschulen).

Dem Theater dienen die unter Intendanz des Geh. Hofrats Martersteig stehenden Stadttheater (Neues, Altes u. früh. Operntheater) und das unter Leitung Anton Hartmanns stehende Theater: „Schauspielhaus“, denen sich das volkstümliche Battenbergtheater anreicht.

6. Militär.

Leipzig ist der Sitz des Generalkommandos des XIX. (2. Königl. Sächsischen) Armeekorps, des Kommandos der 24. Division, der 47. und 48. Infanteriebrigade, der 24. Kavallerie- und der 24. Artilleriebrigade.

Die hier in Gohlis und Möckern kasernierten Truppenteile sind: Die Infanterieregimenter Nr. 106 und 107, die Maschinengewehrabteilung Nr. 19, das Manenregiment Nr. 18, das Feldartillerieregiment Nr. 77 und das Trainbataillon Nr. 19. An sonstigen militärischen Anstalten u. Behörden sind noch zu nennen: Das Bekleidungsamt, das Artilleriedepot, das Traindepot, das Proviantamt, die Garnisonverwaltung, das Garnisonlazarett, die Bezirkskommandos I und II.

7. Schulen.

An den Volksschulen (einschl. der Fortbildungsschulen für Knaben und der Städt. Schule für Frauenberufe) Leipzigs waren Ostern 1912 angestellt: 63 Direktoren, 1556 ständige, 108 provisorische Lehrer, 141 ständige und 26 provisorische Lehrerinnen, 145 Nadelarbeitslehrerinnen, 67 Lehrer und 15 Lehrerinnen für Zeichnen und Turnen, sowie 32 Lehrerinnen der Haushaltungsschulen, an der Carolaschule: 1 Inspektorin und 26 Lehrkräfte, zusammen 2180 Lehrkräfte. An den städtischen höheren Schulen waren angestellt: 5 Direktoren, 7 Direktoren, 237 ständige Lehrer, 22 ständige Lehrerinnen, 37 nichtständige Lehrer, 46 ständige Fachlehrer, 9 ständige Fachlehrerinnen, 3 nichtständige Fachlehrer und Fachlehrerinnen, zusammen 366 Lehrkräfte. Die Schülerzahl betrug Ostern 1912, an der Thomasschule 558, Nikolaischule 357, Petrischule 476, Schillerrealgymnasium 519, Oberrealschule 438, Realschulen 2595, Gewerbeschule 1583, I. höh. Schule f. Mädchen 655, II. höh. Schule f. Mädchen 521, Studienanstalt 52, Lehrerinnenseminar 99, CarolaschuleTageschülerinnen 331, an den Fortbildungsschulen für Knaben 7454, der Städt. Schule für Frauenberufe 1514, an den höheren Bürgerschulen 5635, an den Bürgerschulen 19681, an den Bezirksschulen 59722, mithin zusammen an den Volksschulen 79038. Die Einnahmen betragen nach der Rechnung für 1911, für die Volksschulen, Fortbildungsschulen für Knaben und Städt. Schule für Frauenberufe 1 858 560,80 M., die Ausgaben 7940 185,77 M., so daß die Stadt 6 081 624,97 M. Zuschuß zu leisten hatte. Für die höheren Schulen betragen die Einnahmen 1 072 978,63 M., die Ausgaben 2 712 668,08 M., mithin der Zuschuß von der Stadt 1 639 689,45 M.

8. Verkehr.

Eisenbahnen.

Der Verkehr hat sich in den letzten Jahren, besonders auf den sächsischen Bahnhöfen, sehr gesteigert.

Vor 20 Jahren (1882) betrug die Zahl der auf dem Bayrischen Bahnhofe ankommenden und abfahrenden Personen 950 000,

im Jahre 1902. ca. 3,5 Millionen,

„ „ 1897 (Industrieausstell.) sogar 3,9 „

„ „ Auf dem Dresdner Bahnhofe:

im Jahre 1882 980 000,

„ „ 1897 2 600 000,

„ „ 1902 über 3 000 000.

Die Steigerung des Fremdenverkehrs überhaupt, ist aus folgender Tabelle ersichtlich. Der Jahresdurchschnitt betrug in den Perioden:

1876—1882	115 882 Fremde,	1905	290 273 Fremde,
1883—1887	186 678 „	1906	287 444 „
1888—1894	208 135 „	1907	306 403 „
1895—1900	260 845 „	1908	315 267 „
1901	264 000 „	1909	302 983 „
1902	271 086 „	1910	307 565 „
1903	285 127 „	1911	313 676 „
1904	277 115 „		

Die Zahlen sind dem Führer des Leipziger Verkehrsvereins entnommen.

Straßenbahnen.

In Leipzig gibt es 3 Straßenbahngesellschaften, die „Große Leipziger Straßenbahn“, die „Leipziger Elektrische Straßenbahn“ und die „Leipziger Außenbahn Aktien-Gesellschaft“.

Die erstere Gesellschaft ist aus der früheren „Leipziger Pferdeeisenbahn“ hervorgegangen, die ihren Betrieb schon 1872 eröffnete. Sie begann am 16. April 1896 mit der Einführung des elektrischen Betriebes. Die Leipziger elektrische Straßenbahn eröffnete ihren Betrieb am 20. Mai 1896.

Um den Verkehr auch im Gebiete der Amtshauptmannschaft Leipzig entwickeln zu können, wurde zunächst für die Linien Möckern—Wahren und Connewitz—Gaußsch eine besondere Außenbahn-Gesellschaft gegründet, deren Betrieb am 21. Dez. 1900 eröffnet wurde und bis auf weiteres von der Großen Leipziger Straßenbahn geführt wird. Vom 9. Juni 1906 ab wurde die Verlängerung der Linie Möckern—Wahren bis Lützschena in Betrieb genommen, welcher ab 27. Okt. 1910 bis Schkeuditz ausgedehnt worden ist, und am 17. Mai 1907 die Linie Leutzsch—Gundorf eröffnet.

Die Zahl der beförderten Personen betrug:

	Große Leipziger Straßenbahn (blau).	Leipziger Elektrische Straßenbahn (rot).	Außenbahn.	Zusammen.
1880:	2 133 136	—	—	2 133 136
1890:	16 600 566	—	—	16 600 566
1895:	21 242 891	—	—	21 242 891
1900:	44 446 513	19 121 895	13 043	63 581 451
1904:	51 666 351	20 700 537	1 192 310	73 559 198
1905:	54 010 838	22 496 846	1 440 463	77 948 147
1906:	58 116 372	23 592 367	1 675 477	83 384 216
1907:	62 540 844	26 327 792	2 326 579	91 195 215
1908:	64 410 202	28 225 402	2 738 392	95 373 996
1909:	67 650 094	30 688 786	2 893 787	101 232 667
1910:	70 552 436	33 931 965	3 448 598	107 932 999
1911:	76 513 373	36 593 481	4 258 806	117 365 660

Das Schienennetz der 13 Linien der „Großen Leipziger Straßenbahn“ umfaßte Ende 1910: 130,491 km mit Einschluß von 12,196 km in den Bahnhöfen. Der Wagenpark bestand aus 361 Motowagen, 126 geschlossenen und 120 umwandelbaren Anhängewagen, zusammen 607 Straßenbahnwagen.

Die Gleislänge der von der „Leipziger Elektrischen Straßenbahn“ betriebenen 8 Linien betrug 96,624 km. Die Zahl der Motowagen beträgt 215, die der Anhängewagen 130.

Die Streckenlänge der drei Linien der „Leipziger Außenbahn“ betrug 1910: 30,3 km, inkl. 13,7 km Gleise, die der Großen Leipziger Straßenbahn gehören.

Droschken.

Im Jahre 1912 waren vorhanden 45 Benzin-Kraftdroschken, 3 Dreirad-Kraftdroschken, 220 Droschken 1. Klasse und 286 Droschken 2. Klasse, zusammen 534.